

# ThuisKonen-

# Rundschau




Jahrgang 2023 Ausgabe Nr. 1

120. Jahre



K.P.V. ThuisKononia Wien

Präsidium:

Matthias Lux v. Honus   
Romed Fügenschuh v. Trajan   
Sara von Gröschel v. Kraut 





## Impressum

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

KPV Thuiskonien Wien im MKV

### Chefredaktion:

Mag. Christopher Erben M.Sc.

**Anschrift:** Mörikeweg 16/1

1160 Wien

### Mail:

tkr@thuiskonien.wien **Co-Re-  
daktion**

Romed Fügenschuh

### Adressverwaltung:

christian.koettl@gmx.at

### Layout & Konzeption:

Ing. Helmut Dax

**Homepage:** www.thuiskonien.wien

### Bankverbindung:

IBAN AT872011100000082988

BIC GIBAATWWXXX

**Druck:** MBE 1070

### Grundlegende Richtung:

Diese ergibt sich aus den Satzungen der KPV Thuiskonien und dem Grundsatzprogramm des MKV. Sie beruht auf den Prinzipien christl. Religion, Vaterlandsverbundenheit, Wissenschaft und Lebensfreundschaft. Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

ZVR Nr. 831155481

Ein großes

# Danke

unseren Spendern

Edith Floderer  
Norbert Fröhlich  
Dir. Engelbert Gruber  
DI. Dr. E.K. Hauswirth  
Kurt Heidenreich  
DI. Fritz Krasny  
Mag. Karl-August Lux  
Dr. Thomas Luzer  
HR Stefan Markovics  
Mag.phil. Bruno Obermayer  
Mag. Gregor Oezelt  
Markus Ch. Oezelt MA  
Mag. Erhard Pollauf  
Mag. Rudolf Karl Schipfer  
Dr. Jaro Sterbik-Lamina  
Mag. Dr. Wolfgang Thill  
HR Wilhelm Urban  
Eva Maria Urban  
Brigd. Prof. Mag. R. Urrisk-Obertýnski  
HR Otto Heinrich Viehauser  
Mag. Paul Windisch  
Dir.i.R. Felix Wolf

*Ein „Danke“ auch allen Bundesbrüdern und Freunden der Verbindung, die durch regelmäßige Zahlung ihres Mitgliedsbeitrages oder oft großzügige freiwillige Zahlungen mithelfen, die finanzielle Basis unserer Gemeinschaft zu erhalten.*

### Cover

**Titelseite in unserem Kommersbuch (Faksimile),  
gestaltet von Kbr. Konstantin Maly v. Homer, HEW**

Thuiskonien ist eine männerbündische Gemeinschaft. Wenn wir uns nur aus Gründen der Lesbarkeit am allgemeinen Gender-Hype nicht beteiligen, bedeutet das nicht, dass wir Frauen nicht als gleichberechtigte und gleichgestellte Persönlichkeiten unserer Gesellschaft achten und schätzen. Wo immer im Text angebracht, ist das Maskulinum geschlechtsabstrahierend zu verstehen.

Liebe Leser,

es gibt Ereignisse, an die wir uns Zeit unseres Lebens erinnern können. Wir wissen, wann und wo wir waren, als wir davon erfuhren. Für mich wird es bestimmt der Freitag, der 30. Juni 2023 sein, weil ich an diesem Tag die staatliche Wiener Zeitung das letztes Mal in den Händen hielt. Sie wurde in ein reines Digitalmedium transferiert. Qualitätsjournalismus geht auch ohne Papier, ist die neue Chefredakteurin überzeugt, welche nun mit einem reinen Online-Produkt sowie über Youtube, TikTok und Instagram vor allem junge Nutzer – früher Leser – gewinnen und fortan daran binden möchte. Ob ihnen das gelingen wird, wird sich zeigen.

Für Thuiskononia sind mehrere Kommunikationskanäle wichtig, um über das Geschehen zu informieren und neue Mitglieder zu bekommen. Neben der neu gestalteten Website gehört auch die Thuiskonen Rundschau dazu, die zwar nicht tagesaktuell berichten kann, was im Grunde auch nicht notwendig ist, sondern Themen aufgreift und über Veranstaltungen berichtet. Da die Versandkosten derart explodiert sind und die Post keine Tarife anbietet, die auf kleine Vereine Rücksicht nimmt, wird die Auflage ab der nächsten Ausgabe auf Mitglieder, Freundschaftsverbindungen und Abonnenten beschränkt. Wir sind aber bemüht, eine Lösung zu finden und werden vorerst versuchen, durch digitale Möglichkeiten die Reichweite der TkR zu erhalten. Unseren Freunden und

Gönnern möchten wir auf diesem Weg unseren besonderen Dank für langjährige Treue und Unterstützung aussprechen. Vielen Dank auch für die zahlreichen positiven Meldungen, Inhalt und Gestaltung der Zeitung betreffend.



Die TkR hätte bereits im Mai erscheinen sollen. Jedoch entschied ich mich auf eine Verschiebung nach dem Jubel-Stiftungsfest, um darüber ausführlich berichten zu können. Doch nicht nur der Rückblick auf das 120. Stiftungsfest – auch weitere Beiträge darf ich euch in dieser TkR „ans Herz legen“ – so etwa ein Gespräch mit AH Idefix, das ich anlässlich seines 50. Geburtstags mit ihm führte. Darin erzählt er aus seinem „verbindungsreichen“ Leben und wie ihn Thuiskononia geprägt hat und welche Akzente er heute setzt. Mehr möchte ich an dieser Stelle aber nicht verraten. Los geht's.

Euer

Christopher Erben v. Orpheus

## *Ferialis....*

### **FM Gröschl v. Kraut lädt zum Grillen mit / bei seiner Familie ein.**

Ort: Purbach am Neusiedlersee, Friedhofgasse 14  
Wann: Freitag 4.8.2023 ab 12:30 Uhr  
Anmeldung bis 1.8.2023 erforderlich  
E-Mail: [chaostrap43@gmail.com](mailto:chaostrap43@gmail.com) / 0660 8594498

### **Wanderung durch die Weinberge in Mauer**

Wann: Sa., 26.8.2023 9:00 Uhr s.t. sine. col.  
Wo: Bim-Linie 60,  
Station „Franz Asenbauer Gasse“  
Abschluss beim Heurigen Grausenburger



**Ing. Mag. Hermann Bahr  
v. Dr. cer. Mampfi**

\* 30.12.1938

† 13.5.2023

Der Lebensweg Dr. Mampfis in der Verbindung ist so eng mit meinem verknüpft, dass ich Mühe habe eine Trennung zu finden. Das beginnt schon damit, dass wir die gleiche Schule, das TGM, besucht haben. Er Betriebswirtschaft, ich Starkstromtechnik. Erst nach seiner Matura wurde er am 25.1.1958 mit dem Couleurnamen Marc Aurel rezipiert und kaum geburscht, wurde er Consenior, dann FM und sein Engagement für die Verbindung, seine Zielstrebigkeit hat eigentlich erst mit seinem Tod geendet. Es gibt kaum eine Charge oder Funktion in der Verbindung die er nicht ausgeübt hätte, und das mehrmals. Nur Schriftführer und Kassier war er nie. Neben TkR-Redaktion, Sportwart, VG-Beisitzer, etc, war er auch einmal Sangwart, was wirklich verwundert, weil Gesang war nicht seine Stärke. Dieses Engagement dauerte bis weit ins Philisterium und oft haben wir uns in den Führungspositionen abgewechselt oder ergänzt.

Den Couleurnamen wurde er übrigens bei einer sehr feuchten Umspitzungskneipe 1962 los, weil ihn alle nur Mampfi nannten.

Auch im Verband war er engagiert: WStV-Referent, Kartell-Bildungsreferent, Delegierter des MKV in die Bundesheer-Reformkommission, Vizepräsident des EKV, Kartell-Philistersenior, ich bin nicht sicher ob ich da nicht etwas vergessen habe.

Ende der 60er, Anfang der 70er-Jahre ging es Thuiskonia nicht gut. Nachwuchs blieb aus und unsere Altherrenschaft war traditionell eher zurückhaltend. Wir beide legten uns damals ins Zeug, übernahmen Aktivenagenden, hielten einen Notbetrieb aufrecht und konnten eine Sistierung (auch mit Hilfe von Bbr. Kolibri, BOW, und Bbr. Pagat, HEW) vermeiden. Trotzdem waren wir mehr als überrascht, als uns 1978 die Würdigung eines Dr. cer. zuteil wurde. Die Kneipe feierten wir gemeinsam im Martinschlössl, wie wir auch so manchen anderen Jahrestag gemeinsam gefeiert haben.

Eine besondere Beziehung hatte er zum Stift Seckau in der Steiermark, wo ein charismatischer Priester, Pater Laurentius Hora, wirkte und ihn beeindruckte. Nach dem Tod des Paters startete er einmal jährlich die „Seckauer Gespräche“, zu denen auch namhafte Persönlichkeiten zu Diskussionen über Gesellschaft und Politik eingeladen wurden. Von e.v. Gothia Seckau wurde er auch als Bandphilister aufgenommen.

Seine berufliche Laufbahn startete er bei der AUA, besser gesagt in der Verwaltung des Flughafens Schwechat, wechselte wenige Jahre später zur IBM, wo er wieder Jahre später im Zuge einer personellen Umstrukturierung einen sog. „golden handshake“ annahm und eine eigene EDV-Firma gründete, die er erst vor wenigen Jahren seinem Sohn Thomas übergeben hat, der sie erfolgreich weiterführt.

Die vielen Tätigkeiten und Aufgaben, von denen er keine vernachlässigt hat, haben ihn nicht gehindert eine Familie zu gründen und über 50 Jahre lang eine glückliche Ehe zu führen. 1964 hat er seine Helga (übrigens eine entfernte Verwandte des Dichters Rosegger) geheiratet, der zwei Söhne und eine Tochter entsprangen. Der Tod seiner Helga vor drei Jahren war wohl auch ein Grund für ein Nachlassen seiner Energie und zunehmendes Schwächeln seiner Gesundheit.

Wir trauern mit seiner Familie um einen unserer Besten und Liebenswertesten.

Fiducit!

Dr. cer. Sokrates



### HR Wilhelm Urban v. Eros

\* 10.8.1934

† 26.2.2023

Bbr. Wilhelm Urban v. Eros wurde im Juni 1951 rezipiert und 1952 gemeinsam mit seinem älteren Bruder Johann v. Roland geburscht. Beide hatten damals das Gymnasium schon hinter sich und standen am Anfang einer erfolgreichen Beamtenkarriere. Eros im Bundeskanzleramt, sein Bruder Roland im Rechnungshof.

In seiner Aktivenzeit – er war vier Mal Senior – durchlebte Thuiskonion eine Hochblüte mit zeitweise über 20 Aktiven, wobei noch Wert darauf gelegt wurde, dass man sich mit 21 philistrieren ließ.

1953 war Eros Jubelsenior (50. Stiftungsfest). Höhepunkte waren damals die Weihe unserer ersten eigenen Bude in der Schulgasse 19, unser Vorsitz im WStV, die Landesvaterkneipe mit 50 Teilnehmern im GH Passecker-Walzer, Wien 18., und der Festkommers im Restaurant „Grünes Tor“, Wien 8., mit ca. 600 Teilnehmern. Ein Foto von der Festmesse in der Weinhauserkirche hängt bei uns auf der Bude. Auch als Alter Herr ist er weiter aktiv: er wird zwei Mal Phil x, einmal Phil xx, DC-Kommissar, VG-Beisitzer, Bücherwart, WStV-Vertreter, etc., etc.

Um 1976 geht es Thuiskonion nicht gut. Wieder einmal wird das Ausbleiben der Altherrenschaft bejammert. Es bildet sich eine Kerngruppe von Aktiven und Alten Herren der u.a. auch AH Eros angehört. Ziel ist, Veranstaltungen attraktiver zu machen und die Altherrenschaft zu motivieren. Eines der ersten Treffen dieser Gruppe findet am Zweitwohnsitz von Eros, in Atzelsdorf statt. Die Ziele der Kerngruppe werden formuliert und im sog. „Atzelsdorfer Manifest“ festgehalten.

Auch als Pensionist ist AH Eros ein beständiger Gast bei Hochfesten der Verbindung. Erst im hohen Alter beginnt er zu kränkeln, geht kaum noch aus, liest viel. Sein Tod kommt dennoch unerwartet und plötzlich – ohne Vorwarnung.....

Fiducit!

Dr. cer. Sokrates



## Personalialia in Kürze.....

### Der Cumulativconvent am 24.5.2023 hat beschlossen:

Phil x Markus Oezelt v. Morgenstern wird für seine besonderen Bemühungen um die Aktivitas und Führung der Verbindung in den Jahren der Pandemie, die Würde eines „**Doctor cerevisiae**“ verliehen.

Der langjährige Senior Matthias Lux v. Horus erhält als Dank für sein umfassendes Engagement das Ehenband „**pro meritis**“ zugesprochen.

Wir gratulieren herzlich!

Die von AH Muffl vorgeschlagene Formel für die Ehenbandverleihung wird einstimmig angenommen und der Komment entsprechend ergänzt:

*Ego N.N. v. N pro tempore Thuiskoniae senior ex auctoritate et dignitate conventus te confrater N.N. v.N. cum pro meritis in Thuiskoniam signaro* - die Formel wird unterbrochen und das Band dem Senior über die rechte Schulter gelegt - *et consignatum proclamo!*

### Im Rahmen des Pennälertages

in Wr. Neustadt wurde Bbr. Florian Lukesch v. Nostradamus mit dem **Ehrenschild des MKV** ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!

### Altherrenconcent am 7.6.2023:

Dechargierung:

Phil x Morgenstern mit vollstem Dank und Anerkennung

Phil xx Idefix mit vollstem Dank und Anerkennung sowie besonderem Dank des Conventes für die Neugestaltung der Homepage

Phil xxx Orpheus mit Dank

Phil xxxx Montgomery mit vollstem Dank und Anerkennung

Neuwahl

Die Chargen Phil x, Phil xx und Phil xxxx werden weiterhin im Amt bestätigt, zum Phil xxx wird AH Roderich gewählt.

**Die beantragte Erhöhung des Altherrenbeitrages um € 20,-/Semester auf gesamt € 200,-/Jahr wird mit einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen angenommen und gilt ab dem Wintersemester 2023/24.**

### Burschenconvent am 21.6.2023

Dechargierung

x Horus mit vollstem Dank und Anerkennung

xx Trajan mit Dank und Anerkennung

xxx Stallone mit Dank und Anerkennung

xxxx Legis mit Dank und Anerkennung

FM 1 Kraut mit Dank und Anerkennung

FM 2 Malfoy mit Dank und Anerkennung

Neuwahl

x Trajan

xx Horus

xxx Bimsriegel

xxxx Carolus

FM Kraut

Die Philistrierungsgesuche der Bbr. Bilbao, Malfoy und Stallone wurden in 1. Lesung angenommen.

Bbr. Horus übernimmt interimistisch die Agenden des Standesführers von Bbr. Catull, der um Entlastung gebeten hat.

Alexander Stehlik v. Damon wurde in den Fuchsenstall aufgenommen.

Bbr. Vincent Schneider v. Carolus wurde nach bestandener Burschenprüfung, am Stiftungsfestkommers feierlich in den Burschensalon aufgenommen.

## Brief des Seniors

Liebe Bundesbrüder, in diesem Semester feiern wir unser 120. Stiftungsfest. Auch ich bin bereits seit knapp acht Jahren Mitglied in unserer großartigen Verbindung und hab schon zum

achten Mal die Ehre, das Amt des Seniors zu bekleiden. Hier möchte ich als langjähriger Aktiver einen Rückblick und vor allem einen Ausblick auf Zukunft geben.

Im Dezember 1903 hoben die Gebrüder Wright zum ersten gesteuerten Motorflug ab, im Februar wurde die letzte Sinfonie Anton Bruckners in Wien uraufgeführt und im August bildete sich die Fraktion der Bolschewiken aus der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands. Wenn man sich diese Ereignisse vor Augen hält, wird einem erst klar, wie lange der 7. Juni 1903 zurück liegt. In diesen 120 Jahre hat sich auch in der Geschichte unserer Verbindung einiges getan. Es gab keine wöchentlichen E-Mail-Reminder, keine farbigen Bilder von Thuiskonen, schon gar keine digitalen, und Kneipen wurden auch nicht auf einer eigenen Bude gefeiert.

Auch als ich vor acht Jahren der Thuiskononia beitrug, war die Ver-

bindung noch eine andere: Andere Aktive, andere Philister, bei den Veranstaltungen und unter den Bundesbrüdern eine andere Stimmung. In meiner Zeit bisher habe ich schon bessere und schlechtere



Zeiten erlebt. Bereits vor der coronabedingten Pause ist unser Verbindungsleben langsam eingeschlafen. Wir Aktive sind immer älter geworden und Rezeptionen blieben aus. Daher haben es sich die beiden Chargenkabinette zur Aufgabe gemacht, wieder das Feuer in un-

serer Verbindung zu entfachen, um den Geist, der schon seit 120 Jahren besteht, auch an die nächste Generation weiterzugeben.

Im Sommer 2021 konnten mir Bbr. Kraut, unserem jetzigen Fuchsmajor, den ersten jungen Schüler für uns gewinnen. Im Winter haben sich auch die Bundesbrüder Carolus und Trajan, unser jetziger Consenior, entschieden, Mitglieder unserer Verbindung zu werden. Schon bald erkannten noch weitere junge Burschen, dass wir ein toller Ort für motivierte Schüler sind. In Summe konnten wir in den letzten beiden Jahren sieben neue Mitglieder für uns gewinnen.

Wir konnten viele großartige Ver-

anstaltungen abhalten. Unsere jungen Mitglieder sind allesamt schon gut vernetzt im Verband und wo wir auch hinkommen, werden stets herzlich empfangen und gelobt. Vor allem der hohe Philistersenior Morgenstern hat sich darum verdient gemacht, dass unsere Verbindung nicht nur nach innen großartig dasteht, sondern der Name Thuiskononia Kartellbrüdern in unserem Verband ein Beispiel für eine Vorzeigeverbindung ist.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge gebe ich am Ende dieses Semester die Senioratsweste weiter. Einerseits ist es an der Zeit, eine Zeit hinter mir zu lassen, die mich wesentlich geprägt hat und die Verantwortung für unsere Korporation, die einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen eingenommen hat, weiterzugeben. Auf der anderen Seite freut es mich, dass wir als alte Aktive unsere Ämter schon bald an eine Aktivitas weitergeben können, die im Schnitt 15,5 Jahre alt ist. Was kann man sich für seine Mittelschülerverbindung noch mehr wünschen?

Daher war es mir eine ganz besondere Freude, mit allen Bundesbrüdern dieses Jubelsemester zu feiern. Und ich kann nicht nur als leere Floskel, sondern als Versprechen, sagen:

„Vivat, crescat, floreat ad multos annos! Heil Thuiskononia!“

Matthias Lux v. Horus



## Der FM hat das Wort...

Liebe Bundesbrüder!

Ich freue mich, dieses Semester meine erste Charge als Fuchsmajor abzuschließen und bin schon gespannt auf das nächste Semester. Es war ein sehr schönes Semester - mit vielen gut besuchten Veranstaltungen und sehr vielen neuen Rezeptionen sowie einer Burschung auf der Abschlusskneipe. Mit einem beachtlichen Fuchsenstall von fünf Füchsen ist dieses Semester eines der besten seit langem, und ich bin stolz darauf, in dieser Zeit Fuchsmajor sein zu dürfen. Wenn auch



ein Fuchs derzeit beurlaubt ist, machen die anderen schon kräftig bei den Verbindungsangelegenheiten mit: Carolus und Bimsrigel haben zum Beispiel die diesjährigen WSTV-Schulung besucht, wo sie hoffentlich auch viel über Chargieren und Kneipen gelernt haben. Weiters freut es mich, mit Damon und Bimsrigel den diesjährigen Pennälertag in Wiener Neustadt besucht zu haben, bei dem Bimsrigel auch zusammen mit unserem Senior Horus und unserem Consenior Trajan bei Messe, Umzug und Kommers ausgezeichnet chargiert hat.

Das Amt des Barwarts konnte ich an Carolus abgeben, der sich auch schon in der Verbindung engagieren will. Generell war es für unsere Verbindung ein sehr gutes Semester: Wir hatten immer gut besuchte Veranstaltungen, und es scheint, als wäre die Covid-Krise nie gewesen. Vor allem Veranstaltungen wie der Kinoabend auf der Bude war sehr schön, und ich hoffe, wieder so etwas ähnliches im nächsten Semester zu veranstalten beziehungsweise zu besuchen. Auch die zahlreichen WA und anderen bildenden Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Führung durch die Albertina, waren für mich Highlights dieses Semesters. Alles in allem hoffe ich auf ein schönes Wintersemester mit erneut vielen Rezeptionen.

Heil Euch, und Heil Thuiskonia!  
Garvin Gröschl v.o. Kraut, FM1



## Fuchsenecke

Mein Name ist STEHLIK Alexander. Ich bin am 05.10.2008 geboren und habe gerade die 5. Klasse Humanistisches Gymnasium (Altgriechisch) in der Albertus Magnus Schule, 1180 Wien, mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Ich pflege sportliche Hobbies wie Volleyball (Ich spiele in der

Oberstufen-Schulmannschaft und trainiere bei der Union Döbling), Basketball, Judo, Tennis (nur noch gelegentlich mit meinem besten Freund), Schifahren (heuer habe ich zum 1. Mal Snowboard ausprobiert), und eher nebenbei Schach und Videospiele.

Ich fühle mich in der Verbindung sehr wohl und genieße die Zeit mit den anderen Füchsen.

Ich habe das Gefühl tatsächlich Freunde fürs Leben gefunden zu haben.

Der Pennälertag war eine wunderbare Gelegenheit mehr Zeit miteinander zu verbringen und gemeinsame Erlebnisse zu haben.

Liebe Grüße  
Damon





## Phil x Morgenstern aktuell

Liebe Bundesbrüder, mit einem guten Gefühl blicke ich auf das vergangene Jubelsemester zurück: Eine bunte Auswahl an Veranstaltungen, die regen Zuspruch fanden, und ein buntes rundes Stiftungsfest standen auf dem Programm. Allen Bundesbrüdern, die zum Gelingen und zur guten Stimmung beigetragen haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt: Ihr seid der Lohn für motivierte ChC's, auch in Zukunft das Beste für unsere Thuisikonien zu leisten!

### „Verbindung hat großen Stellenwert“

Fast einhellig war der Tenor in Bbr. Xenons Predigt und Kbr. Aeneas' Festrede an unserem Stiftungsfestwochenende, dass im „Projekt“ Verbindung in Zukunft ein großer Stellenwert liegen kann: Denn taugliche Angebote für Schüler, ihre Talente entdecken und ihre Per-

sönlichkeit frei entwickeln zu können, werden künftig sicher nicht wachsen.



Es liegt also an uns, mit unserer breiten Palette an Entfaltungsmöglichkeiten, an junge Menschen heranzutreten. Thuisikonien ist kein

Selbstzweck und Nachwuchs kein Sammelalbum. Thuisikonien macht aber gerade dann viel Spaß, wenn viele engagierte Bundesbrüder an einem Strang ziehen. Dieses Gefühl konnte ich in letzter Zeit verspüren und das macht mich stolz – seit nunmehr 40 Jahren - Teil dieser, unserer Gemeinschaft zu sein!

### „Gebt den Jungen das Kommando!“

Im kommenden Semester wird - nach langer Zeit - mit Bbr. Trajan II wieder ein Schüler die Verbindung leiten: Freuen wir uns auf ein spannendes Programm und eine neue Ära in unserer Korporation! Vorfreude und Enthusiasmus unter den Jungen sind jedenfalls jetzt schon spürbar.

Abschließend wünsche ich Euch allen einen schönen und erholsamen Sommer! Schwimmfreudige holen sich schnell noch ein paar Tipps von unserem Schwimmprofi Bbr. Kraut und Bergfexe sind mit dem neuen Buch „Ausflugserlebnis Mürztal / Mariazeller Land“ von Bbr. Rienzi (s.u.) bestens bedient!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in alter Frische!

Euer Morgenstern!

## Mit Bbr. Rienzi auf Wanderschaft

Unser Bundesbruder, der studierte Geograph, Mag. Andreas Steininger v/o Rienzi, Geschäftsführer von „Naturpark Mürzer Oberland“, langjähriger Berg- und Schiführer, Bergretter und Autor hat ein neues Buch auf den Markt gebracht:

Bbr. Rienzi führt mit detailreicher Kenntnis der Region durch das historisch und kulturell reiche Mürztal und Mariazeller Land: aus touristischer Sicht noch ein wahrer Geheimtipp! Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, sowie na-

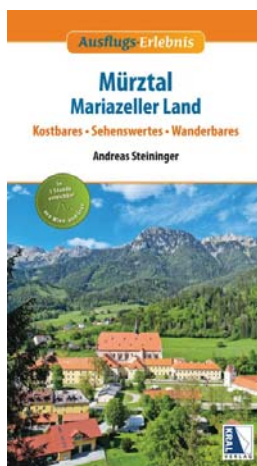
turnahe Rückzugsorte und Wanderwege warten auf Euch. Tipps zu Kulinarik und Wissenswertes für Groß und Klein runden die Entdeckungsreise für Gäste und Einheimische ab. Der äußerst vielschichtig informative Reise-, Rad- und Wanderführer um-

fasst auch die Region rund um unsere Bandverbindung K.St.V.

Stubenberg. Ein Ausflug in jene Gegend, mit Rienzis Büchlein im Gepäck, würde sich also doppelt auszahlen!

Der Reiseführer ist erschienen im „Kral Verlag“, EAN: 9783991031307

...und kann am kommenden Weihnachtskommers (16.12.2023) vom Autor gerne persönlich signiert werden!



## Wer glaubt, wird selig



Podcasts gibt es heute viele – aber nur wenige widmen sich religiösen Themen. „Wer glaubt, wird selig - Der Studio Omega Religionspodcast“ ist einer davon. Ein Lokalohrenschein zwischen Web, Smartphone und Real Life.

„Herzlich Willkommen zu einer neuen Folge des Religionspodcasts Wer glaubt, wird selig“ – so begrüßt Udo Seelhofer jedes Mal seine HörerInnen – und das seit knapp vier Jahren. Seine Stimme klingt dabei unaufgeregt und sanft.

In einer Nische „Der ökumenische Verein Studio Omega hat es sich zur Aufgabe gemacht, Privatradios in Österreich und darüber hinaus sowie kirchliche Websites mit Audioprodukten rund um Kirche und Religion zu beliefern“, heißt es auf der Omega-Website. Mehrere Podcaster – darunter auch Udo Seelhofer – sind für Studio Omega im Einsatz und gestalten die monatlich ausgestrahlten, religiösen Podcasts. Angekündigt und beworben werden sie in den Medien der Erzdiözese Wien. Manche davon werden sogar von anderen Medienhäusern übernommen, um es ihren Höre-



Foto: Christopher Erben

**Udo Seelhofer ist eine der Stimmen von Studio Omega, das seit 2019 sendet.**

wart gefahren bin“, sagt Udo Seelhofer. „Um Manuela Horvath dort zu treffen.“ Sie leitet seit dem Jahr 2016 das Roma-Pastoral der Diözese Eisenstadt. Der Bericht aus dem Burgenland war für ihn anders als die bisherigen. Denn am Ortsrand der Roma-Siedlung sind in der Nacht vom 4. auf den 5. Februar 1995 vier Mitglieder durch eine Rohrbombe ums Leben gekommen. „Das Interview berührte mich sehr, weil ich auch Angehörige der Opfer interviewt habe.“ Dieses Erlebnis werde Udo Seelhofer sein Leben lang nicht mehr vergessen.

Podcaster aus Leidenschaft Seit über zehn Jahren arbeitet Udo Seelhofer als freiberuflicher Journalist. Der gebürtige Niederös-

terreicher lebt heute in Wien und absolvierte den Lehrgang „Beruf Journalist“ der Katholischen Medienakademie. „Podcasts sind sehr zukunftssträftig“, findet er, der seine Vorbilder in den USA sieht. „Weil viele Menschen lieber hören als lesen.“ Der Aufwand für jedes Podcast ist groß im Vergleich mit Features fürs Radio. Für Recherche, Interview und Schneiden brauche er je nach Thema oft mehrere Stunden. Denn das Ergebnis soll nicht nur hörbar, sondern auch informativ sein. 130 der 140 Podcasts hat Udo Seelhofer bisher gestaltet. Rund 45 Minuten dauern die meisten davon. „Podcasts sind eine Unterkategorie vom Journalismus“, erklärt der Podcaster, der immer wieder auch welche über Inklusion für den Radiosender Ö1 produziert.

Ein Tag im Februar „Ich war schon aufgeregt, als ich nach Ober-

Bereicherung fürs Leben Durch manche Gespräche mit seinen InterviewpartnerInnen werde auch er selig, gibt Udo Seelhofer zu, da sie ihm eine Sichtweise auf seinen Glauben eröffnen. Aber nicht nur die innere Reflexion, sondern auch neue Themen tun ihm gut. Denn dadurch erfahre er, wie vielfältig Glauben sein kann und wie andere erleben. „Ja, es ist immer wieder eine Bereicherung“, erzählt der 43-Jährige abschließend. „Aber nicht nur für mich, sondern auch für meine HörerInnen“.

Link: <https://studio-omega-der-podcast.simplecast.com>

Zu hören sind die Podcasts unter anderem auf Spotify, Apple oder Google Podcast.

## „Es gibt eine Sehnsucht, sich zu verbinden“

AH Idefix ist seit knapp 35 Jahren Thuis-kone. Im Gespräch erzählt er, wie ihn die Verbindung geprägt hat, weshalb er bis heute nicht auf sie verzichten will, wie er zu seinem Couleurnamen kam und welches Prinzip ihm seit jeher am wichtigsten ist.

Ein kalter Nachmittag liegt über Wien. Es schüttet in Strömen. AH Idefix steht in der Cafeteria eines Bürohauses, in dem sich seine Firma befindet und blickt über die Dächer der Bundeshauptstadt.

**Vor wenigen Monaten hast du deinen runden Geburtstag gefeiert. Thuiskononia hat mehr als zwei Drittel deines Lebens begleitet? Wie blickst du heute auf diese Zeit zurück?**

Ja, Thuiskononia hat mich und mein bisheriges Leben sehr geprägt, da sie für mich nach wie vor eine Familie ist – und das neben meiner ursprünglichen. Es sind Menschen dabei, die mich seit meiner Rezeption und hoffentlich bis zu meinem Tod begleiten werden. Thuiskononia hat mich verändert und geformt. Sie ist auch meine Heimat. Je älter ich werde, desto mehr wird mir all das bewusst. Das kann man als Fuchs auch nicht abschätzen.

**Idefix ist der Hund von Asterix und sein treuer Begleiter. Wie bist du auf diesen Couleurnamen gekommen? Warst du je ein Fan der Gallier?**

Ursprünglich wollte ich den Couleurnamen Patroklos, dem treuen Freund von Achilles, der sich für ihn sogar in die Schlacht geworfen hat. Er hatte mich beeindruckt, da wir im Altgriechisch-

Unterricht in der Schule viel über ihn gelesen haben. Als ich aber kurz vor meiner Rezeption nach meinem Couleurnamen gefragt



**Für AH Idefix ist Thuiskononia wie eine Familie.**

wurde, hat man mir gesagt, dass er viel zu lang sei und niemand sich den Namen merke. Da ich als Jugendlischer immer einen Hund haben wollte – aber keinen haben durfte – ist die Wahl auf Idefix gefallen – auch wegen Asterix und Obelix, die ich sehr mochte. Im Endeffekt bin ich froh darüber. Und auch dieser Name wird häufig abgekürzt: Aus Idefix wird dann oft Fixl oder Ide.

**Siehst du dich als Urgestein**

**der Verbindung?**

Nein, obwohl ich schon sehr lange dabei bin, sehe ich mich nicht als Urgestein – schon gar nicht als Inventar der Bude. Ich zähle mich heute zu den mittelalterlichen Mitgliedern unserer Verbindung.

**Einige Jahre standen im Zeichen deines Seniorats. Woran erinnerst du dich gerne?**

Es sind ganz viele Erinnerungen. Spannend war für mich das 90. Stiftungsfest im Jahr 1993, an dem wir viel gefeiert haben. Dieses werde ich nie vergessen. Den Kommers zu schlagen, der Umzug nach der Stiftungsfestmesse und der Stiftungsfestausflug nach Melk, deren Höhepunkt eine Kneipe auf einem DDSG-Schiff war, auf dem wir von asiatischen Touristen umringt wurden. Fünf Mal war ich insgesamt Senior und mehrmals Fuchsmajor.

**Gibt es Highlights, die du nicht so schnell vergisst? Und wenn ja welche sind das?**

Jede Menge, aber nie vergessen werde ich, wenn wir zu sehr fortgeschrittener Stunde – gemeinsam mit anderen Bundesbrüdern und Dr.cer.Friedwin - nach dem Lied Sweat von Inner Circle durch die Bude zogen. Unser lieber Emo war an der Spitze und hielt einen Besen in beiden Händen. Daran werde ich mich noch erinnern, wenn ich 80 bin. Gerne denke ich auch an die Erlebnisse mit AH Morgenstern, Gandalf oder Nikolaus Locker, als wir durch die Buden und Gasthäuser

von Perchtoldsdorf bis Mauer gezogen sind.

**Kinder, wie die Zeit vergeht, heißt es im Volksmund. Würdest du dieses Rad wieder zurückdrehen?**

Nicht wirklich. Denn jede Zeit hat ihre Besonderheiten und Herausforderungen. Mit dem Ende meines Studiums wusste ich, dass diese Lebensphase nun vorbei ist und eine neue für mich beginnt. Was mir heute fehlt, ist die Unbeschwertheit und die Zwanglosigkeit des früheren Studentenlebens. So sehr würde ich nochmals einen Sommer als Student erleben und viel unternehmen.

**Es hält sich seit jeher das hartnäckige Gerücht, dass du unpünktlich sein sollst. Ist da etwas Wahres dran?**

Diese Frage ist eine bodenlose Frechheit, lieber Orpheus (lacht). Ich weiß nicht, woher das Gerücht kommt, weil ich immer noch rechtzeitig gekommen bin. Dennoch bin viel pünktlicher als früher.

**Nur wenige wissen, dass du dich auch im MKV und im Vorort des ÖCV engagiert hast. Wie war diese Zeit für dich?**

Ich habe in beiden Organisationen viel erlebt und einiges bewegt, worauf ich nach wie vor stolz bin. Das Einsetzen für die Abgrenzung zu den Schlagenden war mir immer ein sehr großes Anliegen. Gemeinsam mit unserer Freundschaftsverbinding einer ev. Herulia haben wir versucht, die Außenwahrnehmung des MKV und ÖCV in der Gesellschaft zu verändern, was uns auch teilweise gelungen ist. Und auch die Begeg-

nungen mit Persönlichkeiten wie Alois Mock und Thomas Klestil werde ich Zeit meines Lebens nie vergessen.

**Patria, Amicitia, Religio und Scientia – das sind die vier Prinzipien, die katholischen Verbindungen ausmachen. Gibt es eines, das für dich an erster Stelle steht oder sind alle gleichberechtigt?**

Prinzipiell sind alle gleichberechtigt. Für mich gibt es eines, das mir persönlich am wichtigsten ist: das Prinzip Amicitia, der lebenslangen Freundschaft.

**Es gibt auch Werte, die uns verbinden. Doch was ist das Besondere daran?**

Uns als katholische Couleurstudenten verbinden Grundwerte, die uns einen und über die wir reden können. Als junger Aktiver habe ich mich schon mit Themen – wie etwa mit der Rolle Österreichs im Nationalsozialismus – intensiv beschäftigt, weil sie im Schulunterricht kaum zur Sprache kamen. In meiner Fuchsenzeit gab es etwa ein zweitägiges Symposium zum Judentum in Wien, das AH Tristan organisiert hatte. Großartig war der Abend mit Erich Finsches im November 2021, der mir auch in einem persönlichen Gespräch viel über seine Erlebnisse und sein Überleben

in Auschwitz erzählt hat. Das war für mich einer der Höhepunkte in den vergangenen Jahren. Dass ich mit einem KZ-Überlebenden reden konnte, wäre ohne die Ver-



Im Altherren-ChC haben wir uns einiges für die Zukunft vorgenommen.

bindung als Enabler wahrscheinlich nie möglich gewesen.

**Der Comment und das Chargieren sind die wesentlichen Elemente einer Kneipe. Könntest du dir vorstellen, wieder eine zu schlagen. Wie sattelfest bist du heute?**

Vor kurzem habe ich wieder ein Inoffizium geschlagen. Anfangs war ich zwar etwas eingerostet, aber ich bin schnell wieder in Schwung gekommen. Es ist etwas anderes eine Kneipe zu schlagen, als nur dabei zu sein. Der Comment und Chargieren sind für mich wie Fahrradfahren: Beides werde ich nie verlernen oder vergessen.

**Unser Kantusprügel umfasst hunderte Lieder. Welches Lied ist jenes, dass du am liebsten**

**singst und nie bei einer Kneipe fehlen darf?**

Das schöne Gaudeamus igitur ist so eines. Wenn es ertönt, dann fühle ich mich wohl und erinnere mich an früher. Ich kenne davon jede Zeile und jeden Ton. Dann weiß ich, dass ich mit meinen Bundesbrüdern einen wunderschönen Abend verbringen werde. Auch das Ännchen von Tharau ist ein Lied, das bei uns Tradition hat. Nicht nur dieses – auch Oh alte Burschenherrlichkeit sollte für mich als Klassiker auf keiner Kneipe fehlen.

**Die Corona-Pandemie liegt nun hinter uns. Hat sie die Verbindung verändert?**

Ja, aber nur zum Positiven. Corona hat uns alle zusammenschweißt und war das Beste, was der Verbindung geschehen konnte. Ich stelle eine große Sehnsucht fest, sich auf der Bude wieder zu verbinden, ein Bier zu trinken und zu plaudern. Corona hat uns – bei allen negativen Dingen – vor Augen geführt, wie groß die Sehnsucht nach einem sozialen Austausch ist.

**Wie nimmst du Thuiskonien heute wahr?**

Mit unserer großartigen, jungen Aktivitas blicken wir heute gestärkt in die Zukunft unserer „alten Dame“. Es gibt bei uns so viele tolle Veranstaltungen. Wir haben viele neue Füchse, die sich engagieren und die Verbindung mit Leben erfüllen. Gemeinsam mit Phx Morgenstern setze ich mich für die Verbindung ein, keile gemeinsam mit den Aktiven nach Füchsen – das taten wir auch in jener Zeit, als Treffen sehr schwierig waren. Auch als AH-ChC haben wir uns einiges vorgenommen.

**Du bist seit fünf Jahren Philister-Consenior. Könntest du dir vorstellen, auch Philistersenior von Thuiskonien zu werden?**

Ja, das kann ich mir in einigen Jahren sehr gut vorstellen – je nachdem ob ich beim AHC dazu auch gewählt werde. Wie heißt es so schön: Sag niemals nie.

**Lieber Idefix, vielen Dank für das nette Gespräch und deine Zeit.**

Zur Person:

Haider Shnawa v. Idefix (50), besuchte das Amerlinggymnasium (in Wien-Mariahilf) und studierte anschließend Betriebswirtschaft an der WU Wien und einige Semester Geschichte und klassische Archäologie. Im Jahr 1989 trat er der KPV Thuiskonien bei und ist Leibbursch von AH Herodot und Pyramus. Er engagierte sich nicht nur bei Thuiskonien, sondern auch in der Aktionsgemeinschaft (AG), bei der Union Höherer Schüler (der heutigen Schülerunion), in der Jungen ÖVP und im ÖCV. Heute ist er Geschäftsführer und Eigentümer des IT-Consultingunternehmens Sharevision, das er im Jahr 2009 gegründet hat und derzeit 15 Mitarbeiter zählt.



*Schreib' uns Deine Meinung, schick' uns ein Foto das Du gerne hier sehen möchtest oder sonst einen Beitrag von dem Du annimmst, dass er von allgemeinem Interesse sein könnte.*

**Kennwort: „Tkr“**

**KPV Thuiskonien, Zieglergasse 7, 1070 Wien**

**Mail: [tkr@thuiskonien.wien](mailto:tkr@thuiskonien.wien)**

## Einige Rückblicke auf das Sommersemester 2023

Zusammengestellt von Bbr. Trajan

### Heringsschmaus

Am 22. Februar war der erste größere Programmpunkt des Semesters: der traditionelle Heringsschmaus, der wieder von Dr. cer. Sokrates zubereitet wurde. Es erschienen zahlreiche Gäste, die – neben der Speise – die Stimmung hoben.

### Semesterantrittskneipe

Am 3. März starteten wir mit der Antrittskneipe auch offiziell ins Sommersemester, bei der wir auch einen neuen Fuchs rezipieren durften. Damon stellen wir demnächst in der TkR vWie immer erschienen zahlreiche Bundesbrüder und Gäste, und wir hatten einen wunderschönen Start ins Jubelsemester.

### Trauerkneipe

Am 15. März verabschiedeten wir uns bei der Trauerkneipe von AH Eros. Nun hat er seinen ewigen Frieden beim Herrn gefunden und seinen Platz im Himmel eingenommen. Ein Nachruf findet sich in dieser Ausgabe.

### WA: Geschichte des MKV

Am 29. März referierte Kbr. Michael Thomas v. Alkibiades (FRW) über die Geschichte des MKV. Als ehemaliger WStV-Vorsitzender konnte er uns besondere Einblicke bieten.

### WStV-Schulung im Stift Göttweig

Von 1. bis 6. April nahmen die beiden Fuchsen Carolus und

Bimsrigl an der WStV-Schulung im Stift Göttweig teil. Dort konnten sie andere Verbindungen des WStV kennenlernen. Beide seien begeistert wieder zurückgekommen, erzählten sie der Redaktion.

### Traditionelles Osterschinkenessen

Am 12. April ging es weiter mit dem traditionellen Osterschinkenessen, bei dem wieder unerwartet viele Gäste anwesend waren. Unser Philistersenior Morgenstern hat wieder einen köstlichen Osterschinken organisiert, zu dem wir uns wie immer sehr gut mit Freunden und Familie unterhalten haben.

### Filmabend: Der dritte Mann

Der Filmklassiker „Der dritte Mann“ stand am 19. April auf unserer Bude auf dem Programm. Fuchsmajor Kraut organisierte dafür die Snacks, die einiges zur Kino-Stimmung betrug.

### Auf Spurensuche in Währing

Am 26. April waren wir wieder Kegeln - diesmal in einem chinesischen Restaurant namens Liu Liu, das in unmittelbarer Nähe unserer alten Bude in Wien-Währing liegt. Davor besuchten wir den Ort in der Schulgasse, wo sich diese einst befand und an dessen Stelle heute ein Neubau steht.

### Fuchsenkreuzkneipe

Am Freitag, den 5. Mai, gab es eine Fuchsenkreuzkneipe mit ev. Thuringia Wien. Dafür bereiteten

Senior, Kassier und Philistersenior eine köstliche Maibowle vor, die wir bei einer äußerst amüsanten Fuchsenkneipe gemeinsam genießen durften.

### Führung durch die Albertina

Die Albertina ist vielen ein Begriff. Am 10. Mai ermöglichten uns Dr. cer. Fohra und Cbr. Wolfgang Bandion v. Conte (Nc) eine besonders interessante Führung, bei der wir Räume betreten durften, die normale BesucherInnen nie zu Gesicht bekommen. Danach ließen wir den Abend gemütlich in einem nahe gelegenen Gasthaus ausklingen.

### Matura et cetera

Am 17. Mai hielten Cbr. Harald Zierfuß v. Millennium (Baj) sowie Rudolf Taschner unter Moderation unseres zweiten Fuchsmajors einen ebenso interessanten Vortrag über Schule. Das Thema lautete: Matura et cetera. Die Bude war wieder sehr gut besucht – auch von einigen Spefuchsen.



## „Der Herr Karl“ Theater auf der Bude

„Mir brauchen Sie gar nix erzähl'n, weil i kenn' des“, so die apodiktischen Worte des „Herrn Karl“, im gleichnamigen Stück von Carl Merz & Helmut Qualtinger, die da am 13. Jänner 2023 auf der Florianenbude einen gut einstündigen Monolog einleiteten. Nix zu erzählen hatte er jedenfalls nicht: Jener „Herr Karl“ - großartig interpretiert vom Wiener Charakterdarsteller Alois Frank.

Als Gemeinschaftsproduktion mit der St. Pöltner Hochschulverbindung Floriana im Rahmen der erfolgreichen Serie „Erinnern versus Ver-



Foto: Michael Thomas

gessen“ erhielten sohin circa 50 Besucher - darunter eine erkleckliche Anzahl junger Thuiskonen - einen Crashkurs in Sachen zynischer Geschichtsbetrachtung anhand der Lebensgeschichte eines Mitläufers, Schlawiners, Egoisten, Opportunisten, Kleinbürgers und Kleinbetrügers par excellence. Viel Stoff bot das Ausnahmestück auch noch danach für ausgiebige Gespräche und angeregte Diskussionen. Einhelliger Tenor des Abends: Sternstunden Österreichischer Kultur dürfen nicht in Vergessenheit geraten!

Die Bude wird zur Bühne,  
Alois Frank zum Herrn Karl.



<b>ERSTE BANK</b>		ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG	
THUISKONTIA-AHV KATHOLISCHE STUDENTENVERBINDUNG			
IBAN(Empfängerin)			
AT87 2011 1000 0008 2988			
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank		Cant	
GIBAATWWXXX		EUR Betrag	
Kontantabheims/Auftraggeberin Name und Anschrift		Verwendungszweck	
IBAN(Kontantabheims/Auftraggeberin)			

An dieser Stelle ein großes **Danke an unsere Leser die mit ihren Spenden den Weiterbestand unserer Verbindungszeitung ermöglichen. Nicht nur die Pandemie, auch die turbulenten Kostenentwicklungen danach sowie geänderte Post-Versandbestimmungen haben zu Unterbrechungen geführt. Wir sind bemüht, den gewohnten Redaktionsbetrieb wieder einzuhalten.**

**Die Redaktion**

<b>ERSTE BANK</b>		ZAHLUNGSANWEISUNG	
THUISKONTIA-AHV KATHOLISCHE STUDENTENVERBINDUNG			
IBAN(Empfängerin)			
AT87 2011 1000 0008 2988			
BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank		Cant	
GIBAATWWXXX		EUR Betrag	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		Höhe	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an Empfängerin weitergeleitet			
Unterschrift Zeichnungsber		006	
		30+	

# Ein Pfingsten wie damals

Der 79. Pennälertag in Wiener Neustadt stand wieder ganz im Zeichen des Austauschs und des Feierns. Ein rundes Jubiläum wirft seine Schatten voraus.

Mit „großer Freude“ verfolge er, dass sich jedes Jahr viele junge Menschen einer der im MKV vertretenen Verbindungen anschließen, schreibt Kardinal Christoph Schönborn, Erzbischof von Wien, in den Grußworten in der Festschrift zum 79. Pennälertag von 26. bis 29. Mai in Wiener Neustadt. „In der heutigen Zeit ist es umso wichtiger, seinen Mitmenschen gegenüber Zeugnis zu geben und ihnen zu zeigen, wie wertvoll der Schatz des Glaubens für ein erfülltes Leben sein kann.“

## Ein Dorf in der Stadt

In nur wenigen Stunden verwandelte sich die südlich von Wien gelegene Bezirkshauptstadt in ein riesiges Couleurdorf, das von rund 2.000 Korporierten frequentiert wurde. Allein über 120 Verbindungen sollen dabei gewesen sein, heißt es seitens des MKV. Nach dem Festumzug stand die Festmesse auf dem Programm, die von Militärbischof Werner Freistetter im Freien zelebriert wurde. Etwas außerhalb

der Stadt – in der Arena Nova, einem Messezentrum – ging am frühen Abend der Festkommers über die Bühne. Statt einer Festrede hörten die TeilnehmerInnen aber eine Video-Grußbotschaft von Heinrich Kolussi v. Tacitus (Borussia Wien), der diesmal zum 70. Mal an einem Pennälertag teilgenommen hat.



Thuiskonias Chargierte trotzten den sommerlichen Temperaturen.

der Stadt – in der Arena Nova, einem Messezentrum – ging am frühen Abend der Festkommers über die Bühne. Statt einer Festrede hörten die TeilnehmerInnen aber eine Video-Grußbotschaft von Heinrich Kolussi v. Tacitus (Borussia Wien), der diesmal zum 70. Mal an einem Pennälertag teilgenommen hat.

**Jede Menge Auszeichnungen und Preise**

Zum neuen Kartellsenior wurde beim Aktiventag Kbr. Kilian Hirschmugl v. Triffnix (Asciburgia Oberschützen) gewählt. Neuer Organisationsreferent ist Kbr. Clemens Meier v. Austri (Normannia Wien). Für seine langjährige Tätigkeit als Organisationsreferent erhielt Bbr. Florian Lukesch v. Nostradamus (Thuiskonion Wien) das Ehrenschild des Verbandes. Bei der Kartellversammlung am Samstag erhielt Kartellbruder und Altkartellvorsitzender Walter Gröbinger v. Tasso (Austria Purkersdorf) das Ehrenband des Verbandes. Auch einige Ehrenzipfe wurden an verdiente MKV verliehen. Preise der Franz Maria Pfeiffer-Stiftung erhielten die Verbindungen Rugia Waidhofen für einen Kalender über die Stadt-

pfarrkirche, Clunia Feldkirch für die Verbindungszeitschrift Clunier und Donaumark Wien für die Festschrift über das Stiftungsfest. Die Verbindung des Jahres ist die Augia Brigantina Bregenz. Beim Kartellrat wurden die neue Datenschutzrichtlinien (DSVGO) des Verbandes beschlossen. Die Kartellversammlung genehmigte den Rechnungsabschluss.

## Gold, Weiß, Rot

Die Freude, nach einigen Jahren wieder unter normalen Bedingungen feiern zu dürfen, war in Wiener Neustadt stark zu spüren. „Unsere Aktivitas erlebte lustige Stunden im Kreise der Bundes- und Kartellbrüder“, sagt Senior Matthias Lux v. Horus, der die Verbindung bei der Kartell-



Empfangen wurden die Aktiven von Bbr. Norbert einem Wr. Neustädter, der sich über die Besuche freute. (xx Trajan, x Horus, FM Kraut, AH Muff Bimsriegel, xxxx Legis; v.l.n.r.).



versammlung und am Aktiventag mit Sitz und Stimme vertrat. Die Fahne Thuiskononia trugen am Pfingstsonntag abwechselnd die Bundesbrüdern Horus, Trajan und Bimsriegl. Fix sind bereits die Austragungsorte der nächsten Pennälertage: Im Jahr 2024 tagt er in Eisenstadt, 2025 in Klagenfurt und 2026 in Tirol an die Reihe. Im Jahr 2027 kommt er nach in Salzburg und 2028 in die Steiermark. Die jeweiligen Veranstaltungsorte stehen aber noch nicht fest.

### Medaille zum Jubiläum

Kbr. Anton Zeilinger v. Toni (Teutonia Innsbruck) erhält als erster den gleichnamigen MKV-Ring. Verliehen wird ihm diese Auszeichnung im Rahmen einer

Festveranstaltung zum 90-jährigen Bestehen des Verbandes am 9. September 2023 in Salzburg. Der MKV legt auch eine Medaille in Kooperation mit der Münze Österreich auf. Diese zeigt auf der Vorderseite die Abbildung eines Aktiven und eines Alten Herren im Profil und auf der Rückseite ein Detail aus der Kartellstandarte (einem Dreieck mit dem MKV-Zirkel und dem Wahlspruch) von Eichenlaub umrandet. Die Medaille wird in vier Varianten aufgelegt: In Bronze, Silber und zwei verschiedenen Gold-Varianten – aus 14 Karat Gold (585 Gold, wie bei Goldschmuck) oder aus reinem Gold (Feingold 999,9). Bestellt werden kann sie in der MKV-Kanzlei.

### Unvergessliches Erlebnis

Umfangreiche Reportagen über den Pennälertag in Wiener Neustadt erschienen am jenem Wochenende in der Wiener Zeitung und in der Wiener Kirchenzeitung SONNTAG. Insgesamt war das Fest von der Babenberg Wiener Neustadt vorbildlich organisiert, wie der MKV in einer Reaktion gegenüber der Thuiskonen Rundschau betont. Für Matthias Lux v. Horus war es jedenfalls ein besonderes, unvergessliches Erlebnis, sagt er. „Aber nicht nur für mich.“



(orph.)

## 120. Stiftungsfest



bert Knoll v. Muffl,  
cher aus Wien  
fl, KF Damon, KF

Anlässlich unseres 120. Stiftungsfestes begingen eine stattliche Anzahl an Thuiskonen und viele Kartellbrüder am 17.6.2023 den feierlichen Stiftungsfestkommers im Saal der Alten Klavierfabrik in Wien 23. Zahlreiche Gäste aus dem akademischen, kirchlichen und politischen Bereich folgten der Einladung und würdigten das Jubiläum unserer traditionsreichen Verbindung, die seit 1903 für christli-

che Werte, akademische Bildung und gesellschaftliches Engagement steht. Der wunderbar durch den hohen Senior Matthias Lux v. Horus geschlagene Kommers begann mit einem gemeinsamen Abendessen aller Bundesbrüder. Unsere Freundschaftsverbindungen Stubenberg, Dürnstein, Herulia und Normannia, die WStV-Standarte sowie zahlreiche Chargierte aus ganz Österreich feierten mit uns den Geburtstag unserer Verbindung. Einer der Höhepunkte des Festaktes war die launige Festrede von Kbr. Staatssekretär Florian Tursky (AIn, Rd, Vt), seines Zeichens Staatssekretär für Digitales

und Urphilister der Austria Innsbruck. Zunächst sprach er über die rasante Weiterentwicklung im Bereich Digitales und Künstliche Intelligenz (KI), und hob dabei auch die erstmals unter Einsatz von KI durch die Bundesbrüder Haider Shnawa v. Idefix und Markus Oezelt v. Morgenstern erstellte Stiftungsfesteinladung inkl. Cover (siehe Foto) hervor. In einer durch zahlreiche Bonmots gespickten Rede, unterbrochen von oftmaligem Applaus, erinnerte er sich an eine Begebenheit mit Thuiskononia, die er vor einigen Jahren im Rahmen der schulischen Wien-Woche hatte: als be-

>>> Seite 20



Foto: Idefix

Die Hl. Messe hat Bbr. Landau v. Xenon für uns gelesen, co-zelebriert von Verbindungsseelsorger Bbr. Michael und Bbr. Pagat.



Die Bbr. Don Camillo, Xenon, Phil x Morgenstern, x Horus, xx Trajan (v.l.n.r.) beim anschließenden Empfang auf der Bude.



120. Stiftung

Weitere Bilder a



FM Kraut, KF Bimsriegel, xx Trajan, v.l.n.r. genießen das von den Damen Oezelt und Fügenschuh vorbereitete Buffet.



Das Kommerzpräsidium  
Im stilvollen Ambiente der Alten Klavierfabrik in Atzgersdorf.



Phil x Morgenstern mit Respektabstand an der von Gabriele Fügenschuh gebackenen „Thuiskonen-Torte“.

ingsfestkommers 17. Juni 2023  
auf <https://thuiskononia.com/bilder/>



Nach der Burschung von Bbr. Carolus, der Ehrenbandverleihung an x Horus, wurde Christina Oezelt ihre selbstlose Unterstützung der Aktivitas mit einer Couleurbrosche bedankt.

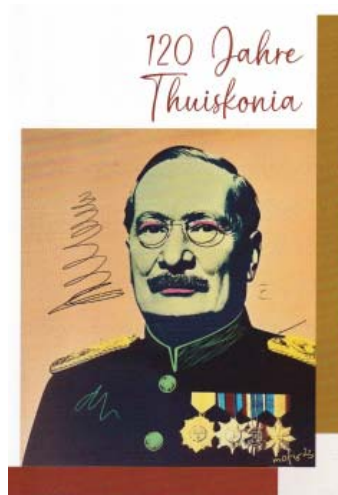


Staatssekretär Florian Tursky v. Aeneas, TTI, hält eine eindrucksvolle Festrede.

Ausgewählte Fotos Gabriele Fügenschuh  
Die Redaktion sagt Danke!

geisterter Tiroler Couleurstudent stahl er sich heimlich abends aus der Unterkunft auf eine Kneipe der Thuiskononia, und wurde dort prompt das erste Mal in seinem Leben im Officium wegen „ungebührlichen Benehmens“ in die Kanne geschickt – aus seiner Sicht natürlich völlig unberechtigt. Eine Erinnerung, die ihn bis heute schmerzt – er hat uns Thuiskonen aber mittlerweile verziehen.

Er hob auch die verstärkte Bedeutung des katholischen Verbindungswesens in einer Welt hervor, wo es wieder mehr um Ideologie und Werte statt um politischen Einheitsbrei geht, wie man am Erstarken der Kommunisten in Österreich und dem Bekenntnis der SPÖ zum Marxismus se-



hen kann.

Weitere Höhepunkte waren die Burschung von Bbr. Vincent Schneider v. Carolus, die Pro Meritis Band Verleihung an den hohen Senior Matthias Lux v. Horus sowie die Ehrenzipfverleihung an den langjährigen Fuchsmajor

Maximilian Schlosser v. Malfoy. Ein voller Fuchsenstall aus Mittelschülern sowie viele Spiefüchse und einige gerade erst geburschte Mitglieder zeugen von der guten Arbeit der beiden Chargenkabinette der letzten Jahre rund um Senior Horus und Philistersenior Morgenstern – und das in einer Zeit von Krisen und Problemen beginnend mit Corona bis zum Ukrainekrieg.

Unübersehbar war bei diesem Stiftungsfest klar zu erkennen: Wir Thuiskonen stehen zusammen – gerade auch in schwierigen Zeiten, wie unser Wahlspruch postuliert:

Aspera Disce Pati!

Haider Shnawa v. Idefix, Tk

**Die Laudatio zur Ehrenbandverleihung hat, auch auf Wunsch des Geehrten, Bbr. Horus, AH Muffl gehalten. Diese Rede wurde besonders akklamiert und wir möchten sie hier - auch zur Erinnerung für den Ehrenbandträger festhalten.**

**C**arissimi hospes ad mensam Thuiscononiae, confratres in coloribus, amabilis Thuiskonii et sui uxores,  
Laudatio incipit :

Es mussten 240 Semester vergehen, ehe es zur erstmaligen Verleihung des Bandes „pro meritis“ kommen konnte. Ihr werdet nun einer Bandverleihung folgen, die dem kommentmäßigen Ritus entspricht, jedoch ohne mit der üblichen Gelöbnisformel und Treueschwur zur Fahne auskommen muss. Es ist hier und jetzt die einstimmig beschlossene Ehrung unseres Seniors Horus.

Er hat mit sicherer Hand gemäß unserem Wahlspruch - aspera disce pati - Thuiskononia durch die satt-sam bekannten Widrigkeiten der letzten Jahre geführt. In der Folge hat er aber auch den zweiten Satz-teil nach Ovid - patientia proderit olim - erfüllt, in dem sich die Geduld als nützlich erwiesen hat, was in einer prosperierenden Fuchsia zu sehen ist. Er verkörpert den Geist Thuiscononiae, jenen bis heute undefinierbaren Begriff, der von Generation zu Generation weitergegeben wurde - und wird, und der Thuiskononia auch in den widrigsten Zeiten nicht untergehen ließ.

Dieser undefinierbare Begriff lässt sich jedoch definieren :

Im Wort „Thuiskononia“ befindet sich das aus dem althochdeutschen „huis“ herübergeleitete Wort „zu Hause“, zu Hause sein, sich geborgen fühlen.

Unser Senior hat dieses Haus Thuiskononia bestellt und wird es Kraft seiner Persönlichkeit weiterbestel-len, so dass wir Thuiskonen in Thuiskononia wortwörtlich zu Hause sind und zu Hause sein können.

dixi